

Suchtarbeit mit Migranten: Kultursensibilität ermöglicht Erfolge



"Die gesellschaftliche Integration von Migranten wird nicht so funktionieren, wie es sich Sozialpolitiker vorstellen. Denn Integration ist ein Prozess, in dem das 'Eigene' von den Migranten erst einmal gerettet werden muss, in dem Menschen zu sich kommen müssen, in dem Parallelgesellschaften eine notwendige Bewältigungsform sind und in dem die Verarbeitungszeit individuell" Monate oder Jahre beansprucht. Diese Folgerung zieht Dr. Dietmar Czycholl aus seinen jahrzehntelangen Erfahrungen mit Migranten aus unterschiedlichsten Kulturkreisen. Einen Überblick bietet der Psychotherapeut in seinem aktuellen Reader "Integration heißt Erneuerung - Beiträge zu Migration und Sucht".

[\[mehr...\]](#)

Studien belegen: Psychische Krankheiten nehmen nicht zu



Krankenkassen und andere Interessengruppen verlauten seit Jahren regelmäßig unisono, psychische Erkrankungen nähmen in Deutschland kontinuierlich zu. Die öffentliche Meinung hat diese Einschätzung inzwischen als Allgemeingut etabliert. Professor Dr. Manfred Zielke weist demgegenüber auf wissenschaftliche Befunde hin, die belegen: Deutschlands Bevölkerung ist psychisch keineswegs kränker geworden. In der aktuellen Ausgabe der Fachzeitschrift "Praxis - Klinische Verhaltensmedizin und Rehabilitation" fasst der Wissenschaftler die Analysen zusammen.

[\[mehr...\]](#)

02. Januar 2018

Ratgeber: Wie wir unser Glück beharrlich verhindern



Wer im neuen Jahr mehr Glück will, sollte zunächst überlegen, ob er/sie es nicht bislang verhindert. Wieviel legen wir dem Glück tatkräftig in den Weg? Diplompsychologe Dr. Reinhold Assfalg beschreibt in seinem Taschenbuch "Über das Glück" neun erfolgreiche Strategien zur Förderung des Unglücks:

[\[mehr...\]](#)

30. Dezember 2017

Internetsucht: Die meisten Abhängigen nutzen die Beratungs- und Behandlungsangebote nicht



Internet-Abhängigkeit: Pathologischer PC/Internet-Gebrauch ist erfolgreich therapierbar auch bei zusätzlichen massiven Störungen. Wie der Fachverband Sucht in seiner neusten Basisdokumentation mitteilt, wurden mehr als 70 Prozent der Betroffenen nach stationärer Behandlung regulär arbeitsfähig entlassen. Bei Patienten, die eine Suchtrehabilitation absolvierten, betrug die Behandlungsdauer etwa 82 Tage; eine psychosomatische Behandlung nahm ca. 55 Tage in Anspruch.

[\[mehr...\]](#)

30. Dezember 2017

Smarter Life: Wie 2018 angenehmer und erfolgreicher werden kann als 2017



Im Alltag lässt sich vieles angenehmer gestalten und zu größerem Erfolg führen. Diplom-Psychologe Josef Maiwald beschreibt konkret die Details, und Ute Liebhard illustriert sie amüsant: "Smarter Life" ist der Titel des inspirierenden Buches - und ein möglicher Fortschritt seiner LeserInnen für 2018 ...

[\[mehr...\]](#)

22. Dezember 2017

Wirtschaftspsychologie: Mittlerer Stress begünstigt das Flow-Erleben, das Wohlbefinden und die Arbeitsqualität



Wirtschaftspsychologie: Flow bedeutet das positive Erleben von Absorbiertheit bei einer konzentrierten Tätigkeit. Im Flow scheint uns die Aufgabe einzunehmen, wir "verschmelzen" mit der Tätigkeit und "vergessen" die Zeit. Wir haben "ein besonderes Gefühl von Kontrolle über die Tätigkeit, aus jedem Schritt scheint sich automatisch der nächste zu ergeben. Dadurch erfahren wir einen glatten und flüssigen Ablauf unserer Tätigkeit, das Tun fühlt sich beinahe anstrengungsfrei an,"

berichten Corinna Peifer und Gina Wolters in der aktuellen Ausgabe der unabhängigen Fachzeitschrift "Wirtschaftspsychologie". Die Wissenschaftlerinnen bieten einen Überblick zum Thema "Konsequenzen und Voraussetzungen von Flow-Erleben am Arbeitsplatz".

[\[mehr...\]](#)

18. Dezember 2017

Forensische Prognosen: neue Fehleranalysen und Arbeitshilfen

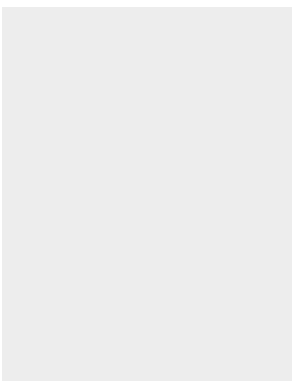


Forensik: Die Qualität vieler forensischer Gutachten ist fragwürdig und verhängnisvoll. Im neuen transdisziplinären Praxismanual "Forensische Prognosen" bieten 46 Experten Fehleranalysen, aktuelle Arbeitshilfen u.a.. Dr. Ulrich Kobbe (Lippstadt) intendiert als Herausgeber eine Grundmotivation, "die reflexartig einrastende Expertenhaltung durch einen 'Anfängergeist' zu konterkarieren, also eine potenziell dialogisch angelegte, dynamische, 'offene' Diagnostik und Prognostik zu verwirklichen."

[\[mehr...\]](#)

18. Dezember 2017

Sonderschüler begegnen wachsendem Stress eher passiv oder destruktiv





Empirische Sonderpädagogik: Kinder mit sonderpädagogischem Förderbedarf unterliegen häufig einem erhöhten Stress und neigen zu eher passiven Bewältigungsformen, berichten Jennifer Beck und Heinrich Tröster (TU Dortmund) in der aktuellen Ausgabe der Fachzeitschrift "Empirische Sonderpädagogik".

[\[mehr...\]](#)

15. Dezember 2017

"Rituelle Gewalt": Wie ein Trauma die Erfindung von "Erinnerungen" anstößt



Unter dem Stichwort "rituelle Gewalt" sprechen - meist weibliche - Traumapatienten über psychischen, physischen und sexuellen Missbrauch in mafiös-kultartigen Horrorszenarien. Trotz hohen Engagements ist es der Polizei bisher in keinem einzigen Fall gelungen, betroffene Gewalttäterinnen oder Gewalttäter zu identifizieren und zu überführen. Die Kriminalistin Dr. Petra Hasselmann (Cuxhaven) hat in einer qualitativen Studie "Opfer" intensiv befragt und in die psychischen Hintergründe geblickt.

[\[mehr...\]](#)

14. Dezember 2017

Der Berg kann uns in den Wahnsinn treiben



Notfallmediziner Hermann
Brugger von Eurac
Research

Ein Bergsteiger fühlt sich verfolgt, redet wirres Zeug oder ändert grundlos seine Route: Dass Alpinisten in extremen Höhen psychotische Episoden erleiden können, ist relativ bekannt und wurde vielfach in der Bergliteratur dokumentiert. Bislang brachten Mediziner sie hauptsächlich mit der akuten Höhenkrankheit in Verbindung. Nun haben Notfallmediziner von Eurac Research und Psychiater der Medizinischen Universität Innsbruck psychotische Episoden in extremen Höhen einer systematischen wissenschaftlichen Analyse unterzogen und dabei ein neues Krankheitsbild entdeckt: die isolierte höhenbedingte Psychose. Die Studienergebnisse wurden kürzlich im renommierten Fachjournal *Psychological Medicine* veröffentlicht.

[\[mehr...\]](#)

14. Dezember 2017

Fernsehen schadet dem Kinderschlaf: Forscher untersuchen erstmals Schlafqualität Dreijähriger



2012 und 2013 rekrutierten
Wissenschaftler der Uni
Ulm Familien für die Ulmer
Spatz-Gesundheitsstudie
(Archivbild). Heute sind die
begleiteten Kinder im
Vorschulalter (Foto:
Grandel/Uniklinik Ulm)

Kinder, die elektronische Medien nutzen, haben eine schlechtere Schlafqualität. Gleichzeitig scheint das Vorlesen oder Anschauen von Büchern den Schlaf der Kinder zu verbessern. Diese Zusammenhänge haben Forscher um die Ulmer Epidemiologen PD Dr. Jon Genuneit und Prof. Dietrich Rothenbacher in der Fachzeitschrift "Sleep Medicine" veröffentlicht. Im Zuge einer Geburtskohortenstudie haben sie erstmals die Auswirkungen von Medien auf die Schlafqualität einer homogenen Altersgruppe erforscht.

[\[mehr...\]](#)

Stottern: Stoppsignale im Gehirn verhindern flüssiges Sprechen



G-g-g-g-g-guten Tag oder Ein M-m-m-mohnbrötchen bitte-... sind für etwa jeden hundertsten Erwachsenen in Deutschland tägliche Hürden. Dennoch ist bisher nur sehr wenig über die Ursachen dieser häufigen Sprechstörung, dem Stottern, bekannt. Wissenschaftler des Max-Planck-Instituts für Kognitions- und Neurowissenschaften in Leipzig und der Universitätsmedizin Göttingen haben nun herausgefunden, dass ein überaktives Netzwerk im vorderen Bereich des Gehirns eine wesentliche Rolle für dieses Defizit spielen könnte. Es hemmt die Betroffenen darin, Sprechbewegungen vorzubereiten und auszuführen und hindert sie so daran, flüssig zu sprechen.

[\[mehr...\]](#)

News 49 bis 60 von 104

[< zurück](#) [1](#) [2](#) [3](#) [4](#) [5](#) [6](#) [7](#) [vor >](#)